Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 101 (1975)

Heft: 7

Artikel: Man kann nichts dagegen tun [...]

Autor: Lord Samuel

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-621259

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Gegründet 1875 — 101. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint ieden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 2.-

Redaktion Franz Mächler Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite) Adresse: Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt, 9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

Abonnementspreise Schweiz:

6 Monate Fr. 34.—, 12 Monate Fr. 60.— Europa:

6 Monate Fr. 44.-, 12 Monate Fr. 80.-

Uebersee: 6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.— Postcheck St.Gallen 90 - 326 Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen

und der Verlag in Rorschach entgegen Tel. (071) 41 43 43 Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61, 8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66; Nebelspalter Inseratenabteilung Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 44 und sämtliche Annoncen-Expeditionen

> Insertionspreise Nach Tarif 1975/1

Inseraten-Annahmeschluss ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen, vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Man kann nichts dagegen tun, dass man altert, aber man kann sich dagegen wehren, dass man veraltet.

Lord Samuel

Ritter Schorsch

Der Eichhörnchenweg

Wann beginnt das Alter? Wenn man auf der Schatzalp keine Piste mehr wählt, sondern den Wanderweg nach Davos? Wenn man nicht mehr kurzschwingt, sondern Eichhörnchen füttert? Wenn man für die weissen Riesen auf der andern Talseite so viel Musse hat, wie sie ein ökonomischer Abfahrer sich niemals leisten kann? Das lila Skipüppchen jedenfalls, das seinen nicht minder adretten Begleiter nach der Zeit fragt, wird mit dem Hinweis abgefertigt: «Der alte Mann kann's dir sagen!» Und der alte Mann bin ich; denn so weit das Auge reicht, ist kein Greis in Sicht, ausser eben dem einen. Aber der trägt keine Uhr, weil er sie, mitsamt dem Terminkalender, im Hotelzimmer zurückzulassen und dem Stand der Sonne zu vertrauen pflegt. Während ich die letzte spanische Nuss einem struppigen Kerlchen verfüttere, zwackt mich nun doch die Frage, ob ich die vita activa der Pisten nicht unmässig früh mit der Beschaulichkeit winterlichen Wanderns vertauscht habe, ohne im Sinne eines würdigen Zwischenaktes auch nur zum mächtig anschwellenden Heer der Langläufer gestossen zu sein. Kein Wort übrigens gegen die rührige Loipen-Branche, der sich zahlreiche meiner Bekannten mit Inbrunst verschrieben haben. Aber die Lust an der fortgesetzten Besichtigung meiner Umwelt war schon seit langem stärker als das Bedenken, ihr zu frönen sei selbst in den Ferien als Anzeichen schwindender Spannkraft zu deuten und könne - gutwilligerweise - gerade noch als Alters-lizenz verbucht werden. So setze ich mich denn auf die nächste Bank und blicke hinüber zum Jakobshorn, wo ich vor Jahr und Tag mit einem monströsen Salto meine auch sonst von Stürzen gesegnete Abfahrtskarriere beschlossen habe. Ich kenne die Gipfel, kann sie mit Namen nennen, aber so, in diesem Licht, das wie durch Seide dringt, habe ich sie nie gesehen. Und nun nimmt die alte Dame, die in kniehohen Lammfellstiefeln bergauf kam, neben mir Platz, bindet sich ein grünes Kopftuch um, stülpt ein zierliches Lorgnon auf die Nase und nestelt in ihrer Tasche, bis sie ihr Buch findet. Dann steckt sie sich mit einer Behendigkeit, die meinen höflichen Versuch zur Beihilfe vereitelt, ein Zigärrchen an. Und was liest sie, mit Blick auf Davos? Den «Zauberberg». Sie hält mir das Buch unter die Augen und sagt mit einem drolligen holländischen Akzent und einer Zarah-Leander-Stimme: «Passé, nicht wahr, aber herrlich.» Die Davoser, habe ich gestern abend gehört, sind noch immer nur mit dem «passé» einverstanden. Aber ich bin ja keiner, und wie sollte ich einer alten Dame widersprechen, die selber aussieht, als hätte Thomas Mann sie erfunden und dem «Zauberberg» einverleibt?